

PedaLeo

DAS FAHRRAD-MAGAZIN
FÜR BRAUNSCHWEIG

61 Herbst 2021



ZIELE GANZ NAH: 100 BÄNKE

VERKEHRSWENDE IN BRAUNSCHWEIG?

RADWEG AN DER L611!

KOOOOO MMMMBI

SCHUTZ



Jetzt bis zu
25%
sparen.

Komplett entspannt versichert.

Unser KombiSchutz kombiniert genau die Versicherungen, die Sie brauchen, in einem Paket, das Sie wollen. So bringen Sie wieder Harmonie in Ihr tägliches Leben und machen Frieden mit den Risiken des Alltags. **Sprechen Sie mit uns.**

kombischutz.oeffentliche.de

Öffentliche 

Liebe ADFC-Mitglieder, liebe Interessierte und Unterstützer*innen der Radfahrenden in Braunschweig!

Die Ergebnisse der Kommunalwahlen in Braunschweig haben die politische Landschaft verändert. Im Rat gibt es jetzt eine rot-grüne Mehrheit. Herr Dr. Kornblum, der bisherige Personal- und Ordnungsdezernent wurde zum neuen Oberbürgermeister gewählt.

Wir, der ADFC, der sich als Lobbyverband für den Radverkehr versteht, haben an den neuen Rat und die neue Verwaltungsspitze konkrete Erwartungen:

1. Konsequente Umsetzung des Ratsbeschlusses zum Radverkehr vom 14. Juli 2020.
2. Weiterarbeit an der Mobilitätswende in Braunschweig, mit dem Ziel, die Minderung von Treibhausgasemissionen von 17 % bis 2030 im Handlungsfeld „Mobilität und Verkehr“ des Klimaschutzkonzeptes 2.0 mindestens zu erreichen.
3. Vom neuen OB und dem neu gebildeten Rat der Stadt erwarten wir eine hohe Bereitschaft, Veränderungen in der Verkehrsinfrastruktur einfach mal auszuprobieren. Die Auswertung solcher Versuche könnten Studenten der TU Braunschweig oder der FH Ostfalia übernehmen. Dann hätte man eine belastbare Planungsgrundlage und würde sich möglicherweise teure Fehlplanungen ersparen.

Die Antworten der Parteien auf unsere Wahlprüfsteine sind für uns Mobilitätsverbände Maßstab, inwieweit der Rat sowie der neue OB die gemachten Versprechungen einhalten werden.

Im Artikel #Fahrradland wird die Strategie des ADFC-Bundesverbandes für eine bundesweite Verkehrswende bis 2030 beschrieben. Passend dazu empfiehlt sich die Lektüre des Artikels über die lange Leidensgeschichte der Bürger*innen in Völkenrode und Wendeburg im Kampf für einen Radweg. Er soll auch ein Signal an die neu gewählten Stadtbezirksräte und Ratsmitglieder sein, Belange von Bürgern ernst zu nehmen und Verwaltungshürden nicht als Problem sondern als Aufgabe anzugehen.

Auch für Arbeitgeber*innen haben wir etwas: Der Artikel „Fahrradfreundliche Arbeitgeber“ beschreibt, wie es geht und welche Vorteile das Unternehmen und seine Mitarbeitenden dann haben.

Für die Planung von Radtouren kann man sich eine von 100 Bänken in der Umgebung Braunschweigs aussuchen oder sich über den Diemelradweg informieren. Trotz Coronaauflagen hat der ADFC Braunschweig ein neues Tourenformat gefunden: „Willkommensradtour für Neumitglieder“. Im Artikel ist zu lesen wie das ablief und wie die „Neuen“ das fanden.

Ich wünsche allen Leser*innen viel Spaß bei der Lektüre des PedaLeo, denn: **Fahrradfahren macht glücklich!**

Mit fahrradfreundlichen Grüßen

Susanne Schroth,
Vorsitzende
Öffentlichkeitsarbeit
und Verkehr



- | | |
|--|--|
| <p>3 — Editorial</p> <p>4 — Inhalt</p> <p>5 — Radverkehr</p> <p>So geht #Fahrradland</p> <p>Neuer OB und neuer Rat –
kommt die Verkehrswende?</p> <p>Warten auf Baumaßnahmen</p> <p>Was sind Velorouten?</p> <p>Seit 31 Jahren Warten auf Rad-
weg Völkenrode – Wendeburg</p> <p>18 — Aktionen</p> <p>Fahrradfreundliche Arbeitgeber</p> <p>Erwachsene lernen Rad fahren</p> | <p>22 — Projekte</p> <p>100 Bänke in Braunschweig</p> <p>24 — Radtourismus</p> <p>Bergab und mit Rückenwind
durch das Tal der Diemel</p> <p>28 — ADFC intern</p> <p>Liebe Neumitglieder, herzlich
willkommen beim ADFC
Braunschweig</p> <p>32 — Arbeitsgruppen · Termine</p> <p>33 — Kontakt · Ansprech-
personen · Impressum</p> <p>34 — Fördermitglieder</p> |
|--|--|



Hopfengarten 1/1a -
Ecke Kastanienallee
38102 Braunschweig
Tel. 0531 - 74304

Reparaturen

0531 - 791311

Probefahrten

0531 - 74304



www.raeder-nach-mass.de

ADFC-Aktionsplan: So geht #Fahrradland

Der ADFC ist mit mehr als 220.000 Mitgliedern der größte Interessenverband für Radfahrende in Europa. Für die neue Legislaturperiode verlangt er von der Bundesregierung entschiedene Schritte, um bis 2030 das Fahrradland Deutschland zu realisieren. Hier geben wir einen Überblick über den Aktionsplan.

› *Wolfgang Ahlborn und Gerhard Joermann*

Warum Verkehrswende?

Radverkehr benötigt wenig Platz und erzeugt weder Lärm noch Schadstoffe. Die Erhöhung des Radverkehrsanteils trägt zu attraktiven, inklusiven und lebendigen Städten und Gemeinden bei. Zudem sind ohne eine Verlagerung des Verkehrs weg vom Auto die Klimaziele im Verkehrssektor nicht erreichbar. Immer mehr Menschen benutzen das Rad und noch mehr würden es tun, wenn die Bedingungen besser wären. Radverkehr hat also ein großes Potenzial, zu dessen Nutzung aber unterschiedliche Verbesserungen bei Sicherheit und Infrastruktur nötig sind.

Der Aktionsplan

Anlässlich der Bundestagswahl 2021 hat der ADFC den Aktionsplan „So geht #Fahrradland“ erstellt, der die verkehrspolitischen Kernforderungen des ADFC an den Bund mit Blick auf die nächsten 10 Jahre enthält verbunden mit entsprechenden Lösungen und Maßnahmen. Das Bundeskabinett hatte im April 2021 den Nationalen Radverkehrsplan 3.0 beschlossen. Dieser stellt unter dem Motto „Fahrradland Deutschland 2030“ zwar ein lobenswertes Leitbild dar, bleibt in Hinsicht auf die Realisierung aber völlig vage. Der Aktionsplan des ADFC be-



schreibt konkret, wie die Vision des Fahrradlands Deutschland Wirklichkeit werden kann. Links zu diesen Dokumenten finden Sie unten.

Das Ziel

Fahrradland Deutschland bedeutet für den ADFC, dass alle Menschen sicher, zügig und komfortabel Fahrrad fahren können. Zielmarken sollen sein:

- › Der Anteil des Radverkehrs steigt bis 2030 von 11 auf 30 Prozent.
- › 30 Prozent der Pendler*innen auf Strecken bis 10 km steigen auf das Fahrrad um.
- › Auf längeren Strecken entfallen 20 Prozent auf die Kombination öffentlicher Verkehr mit Fahrrad.
- › Mit der „Vision Zero“ wird alles unternommen, um die Zahl schwerer Unfälle so schnell wie möglich auf Null zu reduzieren. Bis 2030 nehmen tödliche Unfälle im Radverkehr um mindestens 50 Prozent ab.

Die Maßnahmen

Zur Umsetzung fordert der ADFC Maßnahmen in drei Bündeln: Recht, Finanzierung und Personal.

Recht

Das derzeitige Verkehrsrecht ist einseitig auf die Bedürfnisse des Kfz-Verkehrs ausgerichtet. Der ADFC fordert deshalb eine grundlegende Modernisierung des gesamten Regelwerks, beginnend mit dem Straßenverkehrsgesetz (StVG), über die Straßenverkehrsordnung mit der zugehörigen Verwaltungsvorschrift, bis zu den technischen Leitlinien, wie z. B. den „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ (ERA). Der Aktionsplan des ADFC enthält dazu zahlreiche konkrete Forderungen, darunter die Verankerung der „Vision Zero“ im StVG, Tempo 30 als Standard innerorts, Tempolimit auf Landstraßen ohne Radweg, Vorrang für Radwege vor Parkstreifen und die Abschaffung des Begründungszwangs für die Einrichtung von Radwegen.



Finanzierung

Mit der bisherigen Förder- und Finanzierungssystematik, die die Radverkehrsförderung fast ausschließlich den Kommunen als freiwillige Aufgabe überlässt, ist ein vernünftiger Ausbau der Infrastruktur nicht zu machen. Der ADFC fordert deshalb, dass der Bund ein gesetzlich verankertes Budget von 850 Mio Euro jährlich für den Radverkehr bereitstellt. Das entspricht 10 Euro jährlich pro Kopf der Bevölkerung und ist ein Drittel dessen,



was der Nationale Radverkehrsplan 3.0 für Bund, Länder und Kommunen zusammen vorsieht. Finanziert werden sollen lückenlose Radwegenetze in den Kommunen, Radschnellwege, Radwege an Bundesfernstraßen, touristische Radfernwege sowie Parkhäuser und Radstationen. Überdies soll ein Bund-Länder-Vertrag die Förderung und Unterstützung der Kommunen sicherstellen.

Personal

Radverkehrs-Infrastruktur entsteht nicht von allein, sondern erfordert politische Führung und eine ressortübergreifende Steuerung mit qualifiziertem Personal in der öffentlichen Verwaltung. Der ADFC fordert deshalb u. a. 100 Stellen fürs Rad beim Bund, die Qualifizierung von Planer*innen und Ingenieur*innen für Radverkehr und die Gründung eines Bundesinstituts für Radverkehrsforschung.

Quellen und Informationen

- › ADFC: Forderungen zur Bundestagswahl und Aktionsplan „So geht #Fahrradland“: www.adfc.de/artikel/dossier-adfc-aktionsplan-so-geht-fahrradland
- › BMVI: Nationaler Radverkehrsplan 3.0: www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/StV/Radverkehr/nationaler-radverkehrsplan-3-0.html



Neues Fahrrad gesucht?
Mit Termin sind Sie besser beraten!



velocity

velocity Braunschweig GmbH | Kurt-Schumacher-Straße 9-14 | 38102 Braunschweig
www.velocity-bs.de | 0531 - 123 118 0



Wir machen
Braunschweig zur
e-Bike Stadt!

Jetzt Ihr Wunsch e-Bike beim Experten vor Ort sichern!

- ✓ Kompetente & Individuelle Beratung
- ✓ Eine große e-Bike Markenauswahl
- ✓ Leasing und Finanzierung

☎ 0531 472 300 24

✉ braunschweig@emotion-technologies.de

📍 Wilhelmstraße 1, 38100 Braunschweig

e-motion e-Bike Welt Braunschweig

www.emotion-technologies.de/braunschweig

≡ **e-motion** ≡
DIE E-BIKE EXPERTEN

Neuer OB und neue Mehrheiten im Rat – kommt die Verkehrswende?

Die Kommunalwahlen sind vorbei, die Sitzverteilung und die Mehrheiten im Rat stehen fest, es gibt einen neuen Oberbürgermeister.

› *Wolfgang Ahlborn*

Vor den Kommunalwahlen hat der ADFC in Absprache mit den anderen Mobilitätsverbänden Braunschweigs den Parteien Wahlprüfsteine zur Zukunft des Radverkehrs in Braunschweig vorgelegt (siehe PedaLeo 60 vom Frühjahr dieses Jahres).



Mit Ausnahme der AfD wurden diese von den im letzten Rat vertretenen Parteien und von Volt teilweise in einer sehr ausführlichen Form beantwortet. Die Beantwortung der Wahlprüfsteine zeigt, dass sich die Parteien zum Teil sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Zu jeder der 10 Fragen zum Thema Radverkehr haben wir die Kernaussagen der einzelnen Parteien zusammengefasst und auf der Homepage des ADFC veröffentlicht. Dort können Sie auch den vollständigen Wortlaut der eingegangenen Antworten nachlesen.

An diesen Antworten wird der ADFC in Zukunft die Arbeit der Parteien messen.


Mit dem Ratsbeschluss in der vergangenen Legislaturperiode vom 14. Juli 2020 wurden umfangreiche Maßnahmen zur Zukunft des Radverkehrs in vielen Details beschlossen, unter anderem Konzepte zur Umgestaltung von Innenstadtstraßen, 35 km neue Radwege und ein Veloroutennetz (siehe PedaLeo 59 vom Herbst 2020).

In der Vergangenheit wurden Vorschläge und Anträge zur Verbesserung der Radinfrastruktur in der Regel mit dem Argument fehlender personeller Ressourcen abgelehnt. Damit die Stadtverwaltung die Maßnahmen in der Zukunft umsetzen kann, ist es entscheidend, neue Strukturen mit ausreichend Personal und Finanzmitteln zu schaffen – sonst scheitert die Verkehrswende in Braunschweig. Der Vorschlag der Grünen, ein Kompetenzzentrum für übergeordnete Stadtplanung zu schaffen, das direkt dem OB unterstellt ist, wäre ein sinnvoller Schritt.

Der ADFC fordert die Parteien der Ratsmehrheit und auch die der Opposition auf, nach dem Vorbild anderer

Städte in Europa, Braunschweig von einer autogerechten Stadt zu einer Stadt für alle Bürger umzugestalten.

adfc Aktuelles Verkehr Fahr Rad Service Mehr ▾ Suche

Wahlprüfsteine zur Kommunalwahl 2021 - Antworten der Parteien:  ADFC unterstützen!

	SPD >	CDU >	GRÜNE >	LINKE >	BIBS >
1	Ratsbeschluss zum Radentscheid Was wird Ihre Partei dazu beitragen und welche Maßnahmen hinsichtlich Personal, Finanzen und Verwaltungsstruktur sieht Ihr Ratsbeschluss vom Juli 2020 zu befähigen?				
	Geeignete Verwaltungsstruktur, mehr Geld, mehr Personal	Kein Spielraum für zusätzliches Personal und Investitionen. Haushalt sanieren, Verwaltung modernisieren, später Radverkehr stärken.	Kompetenzzentrum für übergeordnete Stadtplanung, dem OB unterstellt, Vorbild Wien	Fortbildung für Planer:innen, Dialog mit Fahrradverbänden	Größere Planungsabteilung 10 bis 20 Personen

Zusammenfassung und vollständige Antworten auf der Homepage des ADFC Braunschweig: braunschweig.adfc.de/neuigkeit/kommunalwahl-2021-ernaussagen-der-braunschweiger-parteien

Radstation am Hauptbahnhof

Bewachtes Parken | Pannenservice | Leihräder

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr

Sa 6.00 bis 21.00 Uhr

So 8.00 bis 21.00 Uhr



Radstation

am Hauptbahnhof

Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de



Radstation
AWO

Warten auf Baumaßnahmen

Der Ratsbeschluss zum Radentscheid ist nun seit über einem Jahr Realität. Was hat sich seitdem getan? Zeit für eine Bestandsaufnahme.

› *Lars Christian Lund*

Planung für erste Veloroute kann beginnen

Beginnen lässt sich mit Neuigkeiten zum Veloroutennetz, das bereits in der letzten PedaLeo-Ausgabe Thema war. Hier gab es im Juni zwei richtungsweisende politische Weichenstellungen, so dass nun die eigentliche Planungsarbeit beginnen kann. Erstens wurde eine Definition mit Qualitätsanforderungen für die Velorouten festgelegt, die Grundlage für künftige Planungen. Zweitens wurde die Route für das Pilotprojekt ausgewählt, dessen konkrete Planung noch dieses Jahr beginnen soll. Diese erste Veloroute soll im Bereich Schlossplatz starten und nach Rautheim führen, mit einem Abzweig zur Stadtgrenze Richtung Cremlingen. Mit dem durchgehenden Ausbau könnte die Museumstraße statt Schutzstreifen endlich bauliche Radwege bekommen. Die bereits verkehrsberuhigten Teile der Helmstedter Straße könnten zur ersten „echten“, bevorrechtigten Fahrradstraße Braunschweigs umgestaltet werden. Bestehende Radwege entlang der Helmstedter Straße sollen verbreitert werden. Zugrunde liegt allen Überlegungen die Vorgabe des beschlossenen Qualitätsstandards, separierte Führungsformen einzusetzen:

„Führung auf Radwegen, geschützten Radfahrstreifen, bevorrechtigten Fahrradstraßen mit flankierenden Maßnah-

men zur Minimierung des Kfz-Durchgangsverkehrs oder sonstigen in gleichem Maße sicheren und komfortablen Straßen oder Wegen.“

Klare offizielle Maxime: Velorouten sollen „kindersicher“ sein

Eine zentrale Maxime, die damit zusammenhängt, ist, dass jede Veloroute eine „attraktive und sichere Verbindung“ sein soll, die „Radfahrende jeden Alters gerne nutzen und auf der sie sich sicher fühlen“. Diese Maßgabe wird sicher an der einen oder anderen Stelle Diskussionen anregen. Sie könnte helfen, bei der Gestaltung von Kreuzungen oder Engstellen Optionen abzuwägen und akzeptierte Lösungen zu finden.

Was wurde bereits umgesetzt?

Baumaßnahmen sind bisher jedoch nur angekündigt. Laufende Planungen wurden, wo möglich schon angepasst. Bei den Stadtbahnstrecken nach Volkmarode und Rautheim sowie beim Baugebiet Wenden-West wurden z. B. Radwege größtenteils auf das neue Standardmaß von 2,30 m verbreitert, womit bequemes Nebeneinanderfahren oder Überholen möglich sein wird. Zudem hat die Unfallkommission ihren ersten Bericht zum Radverkehr vorgelegt. In diesem werden Maßnahmen für einige Unfallhäufungspunkte empfohlen. Der Bericht sollte ei-

gentlich auch noch auf der Website der Stadt erscheinen (im Ratsinformationssystem bereits verfügbar - Stand 01.10.2021).

Neu projektiert sind einige Radweg-Verbreiterungen, so an der Hamburger Str. (Ostseite, südl. Siegfriedstraße), Kurt-Schumacher-Str. (Ostseite, südl. Löwenwall) und ein Umbau der Uferstraße. Hierbei wird es eine Neuerung geben: Bei solchen Verbreiterungen im Bestand und bei Deckensanierungen will die Stadt nach

Abstimmung mit Behindertenbeirat und Radverbänden zukünftig eine Reihe weißer, „Noppenplatten“ zwischen Rad- und Gehweg verlegen. Während diese Bauform schnelle und günstige Sanierungen weiterhin ermöglicht, ist noch zu diskutieren, wie die klare, bauliche Trennung von Radweg und Bürgersteig im „Braunschweiger Standard“ mit dem verbundenen 35-km-Ausbauziel konkret gestaltet werden soll. Sinnvoll wäre es, die neuen 2,30 m breiten Radwege stärker aus dem Bürgersteig herauszulösen und echte „Radfahrbahnen“ zu schaffen.

Rückenwind für „echte“ Fahrradstraßen durch neues Urteil

Ebenfalls auf der Agenda steht eine neue (bzw. überhaupt eine konsistente) Gestaltung für „echte“ Fahrradstraßen. Neuen Wind bekam diese Debatte kürzlich durch ein richtungsweisendes Urteil in Hannover. Dort stellte ein Richter fest: „Wo Fahrradstraße drauf steht, muss auch Fahrradstraße drin sein“. Demnach dürften Fahrradstraßen nur in Ausnahmefällen für mehr als nur Anlieger-Kfz



So könnte der „Braunschweiger Standard“ aussehen: 2,30 m breite Radfahrbahn auf eigenem Niveau mit höhengleichen Radwegüberfahrten an Einmündungen

freigegeben sein. Es reiche auch nicht, nur Schilder aufzustellen. Stattdessen seien flankierende Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorzunehmen. Laut Ratsbeschluss sollen die Radverbände bei der Erarbeitung der neuen Gestaltung eingebunden werden.

Mehr Personal ist nötig

Ein Hauptproblem bei der Umsetzung liegt scheinbar noch darin, dass die Stadt nach wie vor zu wenig Radverkehrs-Planer*innen hat. Im Stellenplan sind zwar bereits 4 neue Stellen für Radverkehr vorgesehen. Von den zur Umsetzung des ursprünglichen Bürgerbegehrens laut städtischem Gutachten notwendigen 20 Planer*innen ist diese Zahl jedoch noch weit entfernt.

Fairerweise muss man anmerken, dass die Rahmenplanung zur Gesamtumsetzung, abgesehen von der Pilot-Velouroute, noch bis 2023 Zeit hat. Das wurde mit dem Ratsbeschluss so festgelegt. Hoffnungsvoll stimmen hingegen Signale für eine offenere Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und Radverbänden.

Kurz und knapp: Was sind Velorouten?

Velorouten sind Strecken, die für Radfahrende durchgehend komfortabel und sicher sind, und ein hohes Radverkehrsaufkommen bewältigen können. Beim entsprechenden Ausbau der Infrastruktur setzen sich die Braunschweiger Fahrrad- und Mobilitätsverbände für die nachfolgend abgedruckten Entwurfs- und Qualitätsstandards ein. Im Juni dieses Jahres hat der Rat der Stadt Braunschweig eine Velorouten-Definition beschlossen, die an diese Vorschläge angelehnt ist.

Routenführung

- Ermöglichung hoher Reisegeschwindigkeiten. Zeitverluste durch Anhalten und Warten max. 30 Sekunden pro Kilometer.
- Angemessene Kurvenradien (Entwurfsgeschwindigkeit i. d. R. 30 km/h).
- Direkte, umwegfreie Linienführung. Umwegfaktor gegenüber Luftlinie max. 1,2.
- Stetige Gradientenführung. Vermeidung abrupten, scharfer Knicke in der Routenführung.
- Durchgängige, ununterbrochene Routen, die zu einem Netz verknüpft sind.
- Bevorrechtigte Führung an Knotenpunkten, wo möglich.
- Intuitiv erfassbare Wegeführung, die auch ohne Beschilderung verständlich wäre.
- Anknüpfung an wichtige Umsteigepunkte des Öffentlichen Nah- und Fernverkehrs.

Separation

- Weitgehende bauliche Separation vom Kfz-Verkehr, auch an Knotenpunkten.
- Fehlervermeidende und fehlerverzeihende Gestaltung von Knotenpunkten.
- Bauliche Separation vom Fußverkehr. Innerorts immer begleitende Gehwege.
- Führungsformen
 - Ein- und Zweirichtungsradwege und geschützte Radfahrstreifen / Protected Bike Lanes
 - Bevorrechtigte Fahrradstraßen mit flankierenden Maßnahmen zur Reduzierung des Kfz-Durchgangsverkehrs
 - Selbständige Radwege

- Ermöglichung des Überholens von Lastenrädern (Breite $\geq 2,30$ m). Auf Strecken mit hoher Nachfrage: Ermöglichung des Überholens von nebeneinander Fahrenden (Breite $\geq 3,00$ m).
- Ausreichende Sicherheitsabstände zu parkenden Kfz (Verhinderung Doorings-Unfälle).

Bauliche und weitere Details

- Hohe Belagsqualität (Asphalt). Vermeidung von Bordsteinen und Rinnen quer zur Veloroute.
- Stetige Gradientenführung. An Ein- und Ausfahrten sowie Einmündungen untergeordneter Straßen werden Velorouten geradlinig und ohne Absenkung durchgeführt.
- Auf Zweirichtungsradwegen Andeutung von unterbrochenen, kurzen Mittellinien.
- Niedriger Schrägbord zwischen Geh- und Radweg (ca. 30° , ≤ 5 cm).
- Reinigung und Winterdienst im selben Standard wie bei Hauptstraßen des Kfz-Verkehrs.
- Durchgehende Beleuchtung (automatische, mitlaufende Beleuchtung möglich).
- Wiedererkennbarkeit durch einheitliche Design-Elemente (bspw. durchgehende Einfärbung des Asphalt).

Diese Entwurfs- und Qualitätsstandards gelten für den Neu- und Umbau von Velorouten. Die Aufnahme bestehender Radverkehrsinfrastruktur in das Veloroutennetz kann zu geringfügig abweichenden Standards vorgenommen werden. Bestehende Unfallschwerpunkte sind in jedem Fall zu entschärfen.

Die im Rat beschlossene Velorouten-Definition ist im Ratsinformationssystem abrufbar:

<https://ratsinfo.braunschweig.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1020170>

Mehr zum Thema Velorouten auf: braunschweig.adfc.de und fahrradstadt.braunschweig.de

31 Jahre und immer noch kein Radweg von Völkenrode nach Wendeburg

Bereits vor 31 Jahren versprach der damalige Braunschweiger Oberbürgermeister Werner Steffens schriftlich, dass er sich um einen Radweg kümmern wolle. Bis heute hat sich aber nichts getan – die Völkenroder sind radverkehrstechnisch in einer Sackgasse.

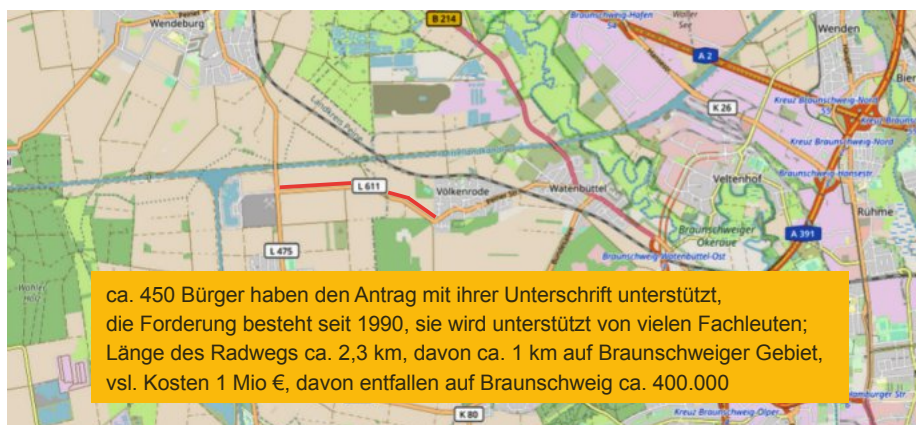
› *Paul Kleinherne und Hans-Georg Sebralla*

Der nordwestliche Braunschweiger Stadtteil Völkenrode wurde bis heute beim Radverkehr stiefmütterlich behandelt:

- › in Richtung Norden gibt es den Kanal, die Deponie und geschotterte, vereinsamte Landwirtschaftswege durch die Rieselfelder,
- › in Richtung Süden gibt es einen 2 Meter hohen Zaun am Thünen-Institut (früher: FAL),
- › in Richtung Osten, d. h. nach Watenbüttel, einen nur auf einer Straßenseite liegenden kombinierten Rad-/Fußweg,
- › in Richtung Westen, d. h. Bortfelder Kreisel / Wendeburg, gibt es weder einen Rad-, noch einen Geh-, noch

einen Landwirtschaftsweg. Es gibt ausschließlich die Landesstraße L611, auf der Pkw max. 100 km/h fahren dürfen, die aber keinen Radweg besitzt und deshalb für Fahrradfahrer, insbesondere Kinder und Schüler, höchst problematisch ist.

Vor nunmehr fast vier Jahren wurde deshalb die Bürgerinitiative „Radweg jetzt – Völkenrode“ gegründet, die intensiv an einer Realisierung arbeitet. Unterstützt wird sie hierbei von den Braunschweiger Radverkehrs- und Mobilitätsverbänden (ADFC, braunschweiger forum, MoVeBS, VCD und Initiative Fahrradstadt). Der Plan zeigt den beantragten Radweg entlang der L611 (rote Linie).



ca. 450 Bürger haben den Antrag mit ihrer Unterschrift unterstützt, die Forderung besteht seit 1990, sie wird unterstützt von vielen Fachleuten; Länge des Radwegs ca. 2,3 km, davon ca. 1 km auf Braunschweiger Gebiet, vsl. Kosten 1 Mio €, davon entfallen auf Braunschweig ca. 400.000

Der Radweg an der L611 ist u. a. erforderlich für Verwandtschafts- und Freundesbesuche, zum Einkauf, zum Fahren ins Schwimmbad, für Radtouristen, aber insbesondere für Schüler aus Völkenrode/Watenbüttel, die die Aueschule in Wendeburg besuchen und für die nachmittags nur eine unzumutbare Busverbindung besteht. Deshalb fahren die Schüler, wenn es witterungsbedingt möglich ist, über die Landwirtschaftswege durch die Rieselfelder. Diese werden jedoch regelmäßig geschottert und sind dann wochenlang unbefahrbar. Zudem ist die soziale Sicherheit in dem einsamen Gebiet nicht gewährleistet.

Zu teuer?

Mehrfach wurde in letzter Zeit über die Medien berichtet, dass in Braunschweig ein Bau von Radschnellwegen geplant ist. Dabei handelt es sich um ca. 4 m breite asphaltierte Radwege mit Beleuchtung, Winterdienst, hochtechnisierter Ausrüstung und voraussichtlich auch E-Bike-Ladestationen. Geplant sind Verbindungen nach Wolfenbüttel, Salzgitter-Thiede und eine ca. 30 km lange Strecke bis nach Wolfsburg. Im Rat der Stadt Braunschweig wurde am 26. September 2017 für vier Strecken ein Gesamtetat in Höhe von 37,3 Mio € bewilligt.

Überrascht durch so hohe Kosten haben wir uns gefragt: Warum geht es eigentlich mit unserem Radweg von Völkenrode zum Bortfelder Kreisel nicht weiter, der ja eigentlich viel, viel kostengünstiger ist und von uns auf ca. 1 Mio € geschätzt wird? An der L475 zwischen Wendeburg und Bortfeld gibt es bereits eine gute Radwegverbindung, aber der Lücken-

schluss nach Braunschweig fehlt, obwohl am Bortfelder Kreisel der Anschluss schon vorbereitet ist. Dabei handelt es sich um eine Strecke von nur ca. 2,3 km Länge an einer Landesstraße, die trotz schmaler Fahrbahn weder Fuß- noch Radweg besitzt. Aktuell wird diese Straße von Radfahrern gemieden, denn Lkw, Pkw und Motorräder fahren hier mit Geschwindigkeiten bis zu 100 km/h – eine höchst gefährliche Angelegenheit für Fahrradfahrer. Die Straße ist für Familien mit Kindern absolut ungeeignet. Und im Juli 2018 hat die Straße einen neuen Fahrbahnbelag erhalten. Nun fahren viele Autos noch schneller.

Ein großer Wunsch seit 1990

Wir haben ermittelt, dass bereits im Jahr 1990 ein damals kleines Mädchen namens Nina den OB von Braunschweig angeschrieben und darum gebeten hat, einen Fahrradweg zu bauen, damit es mit dem Fahrrad seine Großeltern in Bortfeld besuchen und zum Schwimmen nach Wendeburg fahren kann. Der damalige OB Werner Steffens hatte Verständnis für diesen Wunsch, schenkte der kleinen Nina einen Braunschweiger Löwen als Dankeschön für ihren Einsatz und versprach, sich darum zu kümmern. Offensichtlich hat er sich aber nicht genug gekümmert, denn einen Radweg gibt es bis heute noch nicht.

Im Jahr 1998 wurde von Prof. Dr. Wermuth, WVI Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH, Braunschweig, in einem Verkehrsentwicklungsplan für die Stadt Braunschweig eine Radwegverbindung nach Bortfeld mit der Priorität 1a bewertet. Auch im Radverkehrskon-

zept des Zweckverbandes Großraum Braunschweig (jetzt Regionalverband Braunschweig) aus dem Jahr 2005 wurde dieser Fahrradweg als notwendiger Lückenschluss bewertet. In diesem Konzept findet man sogar den Hinweis, dass angeblich die Stadt Braunschweig bereits schon 2004/2005 einen Bauantrag gestellt hätte.

In Verkehrsmengenzählungen im Jahr 2009 betrug die Zählung 4400 Kfz/24 h und lag damit weit über Verkehrsmengen, aufgrund derer an anderen Straßen Radwege gebaut wurden. Zudem wird in letzter Zeit immer häufiger die L611 als Umgehungsstrecke benutzt, wenn auf der A2 oder der B214 Sperrungen vorliegen.

Doch alle vorgenannten Institutionen können nur Empfehlungen aussprechen. Maßgebend für den Bau dieses Radweges ist der Baulastträger und das ist bei einer Landesstraße das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in Hannover, welches ein „Radwegekonzept 2016 für Landesstraßen“ aufgestellt hat. Leider erscheint in diesem Konzept die Straße bzw. der Radweg an der L611 nur in der Bewertung „im weiteren Bedarf“. Angeblich wegen „nicht ausreichend hoher Priorität“. Diese Einstufung hat in Abstimmung mit der Stadt Braunschweig stattgefunden.

Neuer Anlauf 2018

Am Mittwoch, den 17. Januar 2018, fand in Watenbüttel der seit nunmehr zehn Jahren bestehende „Runde Tisch“ statt, initiiert durch die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Völkenrode-Watenbüttel. Anlässlich dieser Gesprächs-

runde wurde dem Bezirksbürgermeister Frank Graffstedt ein offizieller, schriftlicher Antrag zum Bau des Radwegs überreicht. Der Antrag bestand aus insgesamt 26 Seiten, einem Deckblatt, einer 5-seitigen Begründung und aus insgesamt 11 Anhängen, in denen alle Recherchen dokumentiert waren, u. a. auch eine Stellungnahme des Ministeriums in Hannover wie auch eine der Gemeinde Wendeburg. Übergeben wurde auch eine Sammlung mit 450 Unterschriften von Bürgern, die den Radwegenantrag unterstützen. Herr Graffstedt nahm beides wohlwollend entgegen und versprach seine volle Unterstützung.

Am 7. Februar 2018 wurde der Antrag dann im Stadtbezirksrat 321 besprochen und einstimmig folgender Beschluss gefasst: *„Die Verwaltung wird aufgefordert zu überprüfen, ob, wann und wie sie gemeinsam mit dem Landkreis Peine, Kommune Wendeburg den Radwegelückenschluss zwischen Völkenrode und Bortfeld entlang der L 611/L 475 a gemeinsam mit dem Land realisieren kann. Die Verwaltung wird weiterhin um rechtzeitige Mitteilung gebeten, inwieweit und in welcher Höhe die dafür seitens der Kommune erforderlichen Haushaltsmittel beim Haushaltsplanentwurf 2019 eingestellt werden müssen.“*


Nunmehr lag es also an der Stadt Braunschweig, diesbezügliche Gespräche und Verhandlungen einzuleiten und durchzuführen, um im September über eine Ratsvorlage Haushaltsmittel für 2019 anmelden zu können. Die Antwort der Verwaltung vom 19. Sept. 2018 lautete jedoch: *„... Die Stadt Braunschweig hat eigene Aufgaben und Prioritäten.“*

Daher ist nicht vorgesehen, einen Radweg entlang der L611 selbst und ohne das Land Niedersachsen zu bauen ...“

Die Gemeinde Wendeburg dagegen erscheint da offener und bürgerfreundlicher und hat sich dahingehend geäußert, dass sie diesen Radweg so schnell es nur geht haben möchte, wartet aber auf den ersten Schritt der Stadt Braunschweig.

Bürger demonstrieren

Um die Unterstützung der Bürger nach außen hin deutlich zu machen, wurden im August 2018 und August 2019 Fahrraddemonstrationen durchgeführt, die von Völkenrode zum Bortfelder Kreisel gefahren wurden und an denen sich ca. 230 Bürger beteiligt haben.

Mit dem Fahrradkorso wollten die Autoren dieses Artikels den Politikern und der Verwaltung nochmals beweisen, wie wichtig den Völkenroder und Wendeburger Bürgern dieser Fahrradweg ist. Deshalb lautete das Motto: „Radweg jetzt!“ Damit der Fahrradweg-Antrag nicht in Vergessenheit gerät, haben wir ein T-Shirt drucken lassen mit dem Aufdruck: **Völkenrode – Bortfeld**  **jetzt!**, welches wir vor dem Fahrradkorso an Helfer, Verantwortliche und andere Interessierte überreicht haben.

Zwischenzeitlich und über Jahre hinweg haben wir mit vielen Institutionen, Politikern, Sachbearbeitern und Vereinen Kontakt aufgenommen und etliche Mails verschickt bzw. Gespräche geführt, u. a. mit Landtagsabgeordneten, mit den Radbeauftragten der Stadt Braunschweig, mit der Gemeinde Wendeburg und deren Ortsbürgermeister, mit dem Landesstra-



Foto: Paul Kleinherne

ßenbauamt in Wolfenbüttel und anderen mehr. Sehr enger Kontakt wurde auch nach Wendeburg aufgebaut und es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dortigen Politikern wie auch mit dem Arbeitskreis „fahRad“.

Geld im Landesprogramm, aber kein Plan

In dieser Historie kann wegen der Vielzahl der Aktivitäten nicht auf jede einzelne eingegangen werden, eine Besonderheit sei hier aber noch erwähnt: Anfang 2021 hat das Land Niedersachsen verkündet, ein Sonderprogramm in Höhe von 65 Mio € bereitzustellen für den Ausbau von Radverkehrsinfrastruktur. Daraufhin gab es in Braunschweig am 16. Febr. 2021 eine Ratssitzung mit dem Ratsbeschluss 21-15140 „Nutzung des Landesprogramms für beschleunigten Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur“. In diesem Beschluss wurde u. a. vom Rat der Stadt Braunschweig vorgeschlagen, den Radweg an der Landesstraße L611 von Völkenrode zum Bortfelder Kreisel

für das Landesprogramm anzumelden. Die Braunschweiger Zeitung schrieb am nächsten Tag: „Völkenrode jubelt – Radweg soll gebaut werden.“

Aber er wird (vorerst) nicht gebaut! Die Verwaltung der Stadt Braunschweig entschied anders. Wie sich bei Bekanntwerden der Förderrichtlinie herausgestellt hätte, sei der Radweg aus Zeitgründen wegen fehlender Planungsvorbereitung nicht realisierbar, da die angemeldeten Projekte bis Ende 2023 hätten fertiggestellt sein müssen.

In diesem Zusammenhang erlauben wir uns den Hinweis, dass unsere Initiative mehrfach schon Planungsgelder angemeldet hatte. Auch der ADFC hatte in seiner Haushaltsanmeldung für 2020 sowie für 2021 Gelder für Maßnahmen der Vorplanung angemeldet. Bisher hat die Politik und die Verwaltung jedoch alles abgelehnt. So dreht man sich im Kreis:

Keine Vorplanung, wenn die Finanzierung nicht sichergestellt ist; keine Finanzierung, wenn die Vorplanung fehlt.

Hat ein Hauptmann in Köpenick mit seinem Pass nicht etwa Gleiches erlebt?

Unter dem Titel „Radweg in der Endlosschleife“ kommentierte Dieter R. Doden das Trauerspiel in der Rundschau, Ausgabe Stadtbezirk 321 08/21. Der Beitrag ist online zugänglich unter: www.rundschau.news/bs-321

Was bleibt zu tun? Worauf kann man hoffen?

- › Der Braunschweiger Rat sollte die Verwaltung beauftragen, für den Radweg an der L611 Planungsrecht herzustellen, damit im Falle einer erneuten Landesförderung ein kurzfristiger Bau möglich wird.
- › Die Stadt Braunschweig sollte diesen Radweg beim Land als „vordringlich“ anmelden, damit er zumindest gemäß Landesradwegeplan baldigst berücksichtigt wird.
- › Der neue Braunschweiger Oberbürgermeister sollte das Versprechen eines seiner Vor-Vorgänger, das von Herrn Werner Steffens, endlich einlösen.



WIR STEHEN IHNEN MIT RAD UND TAT ZUR SEITE

Fahrräder · Zubehör · Meisterwerkstatt · Hol- und Bringdienst

Oststraße 2c · 38122 BS-Broitzem · Tel. 0531/8667451 · www.fahrrad38.de

Fahrradfreundliche Arbeitgeber

Im Sommer 2021 hat der ADFC das 150. Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ vergeben. Ausgezeichnet wurde dieses Mal eine Sozialorganisation, die „Aktion Mensch“. Egal ob Privatunternehmen oder öffentliche Verwaltung, ob Dienstleister oder produzierendes Unternehmen – Fahrradfreundliche Arbeitgeber wissen: Fahrradfahren hält Mitarbeitende fit und gesund, entlastet das Parkraummanagement und liegt besonders bei innovativ „tickenden“ Beschäftigten im Trend.

› *Torsten Wenk*



FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER

Eine Initiative der EU und des ADFC

Arbeits- und Mobilitätswelt sind nicht voneinander zu trennen. Arbeitsstättennahes Wohnen wie in früheren Zeiten ist heute eher die Ausnahme. Häufig müssen Arbeitnehmer*innen größere Distanzen zu ihrem Arbeitsort bewältigen. Nervige Autofahrten durch den Stadtverkehr oder über Autobahnen sind eine Möglichkeit, Bewegung an frischer Luft die Alternative. Wer morgens auf dem Weg zur Arbeit einige Kilometer in die Pedale getreten ist, kommt frisch und munter am Schreibtisch oder an der Drehbank an. Und auf dem Heimweg fällt mit jedem Kilometer etwas Stress vom Arbeitstag ab.

In den letzten Jahren profilieren sich immer mehr Arbeitgeber mit einem fahrradfreundlichen Angebot für ihre Mitarbeitenden. Die Initiative „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ist ein internationales Projekt von EU und ADFC, das seit 2017 die Förderung rund ums Thema „Fahrrad und Arbeit“ zum Ziel hat. Arbeitgeber sollen ihre Angebote für Radfahrende reflektieren, die „innerbetriebliche Fahrradkultur“ soll verbessert werden. Profitieren werden dabei – so die Prognose des ADFC – beide Seiten, also Arbeitgeber

und Arbeitnehmer. Der ADFC bietet umfangreiche Informations- und Beratungsangebote und verleiht auf Antrag Zertifikate. Seit der Corona-Pandemie ist die Auditnachfrage besonders stark gestiegen.

Der Weg zum Zertifikat

Der Prozess zum fahrradfreundlichen Arbeitgeber gliedert sich in sechs Handlungsfelder:

1. Information, Motivation, Kommunikation: zum Beispiel Teilnahme am Stadtradeln
2. Koordination: Ziele formulieren, internes Netz mit Ansprechpartnern aufbauen
3. Service: Basis-Werkzeug (Luftpumpe, Flickzeug etc.) am Arbeitsplatz bereitstellen
4. Infrastruktur: Abstellanlagen verbessern, Duschen einbauen
5. Parkraummanagement: Kostenpflicht für Pkw-Parkplätze, Jobticket, Job-Bike
6. Kunden- und Besucherverkehr: Speziellen Fahrradparkraum für Kunden und Besucher schaffen.

Interessierte Arbeitgeber informieren sich am besten zunächst auf der Internetseite Fahrradfreundlicher-Arbeitgeber.de. Dort kann kostenlos ein Handbuch heruntergeladen werden, das näher in das Thema einführt. In einem Selbsttest wird der betriebliche „Status quo“ in puncto Fahrradfreundlichkeit ermittelt. Dieser beantwortet Fragen wie: Wo stehen wir? Was bieten wir bereits? Wo sind kurzfristige und längerfristige Defizite? Nach Bewertung der einzelnen Punkte und ggf. notwendigen Investitionen oder organisatorischen Maßnahmen kann das Unternehmen in einem Audit durch geschulte Mitarbeiter des ADFC zertifiziert werden. Grundsätzliche Voraussetzung für alle Zertifikate ist die Ausweisung einer Mobilitätskoordinator*in im Unternehmen, bei der alle „fahrradfreundlichen“ Fäden zusammenlaufen. Die nach einem Kriterienkatalog erreichten Auditpunkte münden schließlich im Status Bronze, Silber oder Gold. Das Zertifikat wird für drei Jahre vergeben.

Grafik: ADFC



Was bringt es dem Arbeitgeber?

Die wesentlichen Vorteile eines professionellen Angebotes für Radelnde sind in Kürze:

- › Weniger Krankheitstage, denn radelnde Beschäftigte sind nachweislich we-

niger krank als Autofahrer*innen

- › Vorteile im Parkraummanagement durch kostengünstigere Fahrradstellplätze
- › Imagegewinn als innovatives und umweltfreundliches Unternehmen
- › Förderung eines mitarbeiterfreundlichen Betriebsklimas

M&P: Vorreiter in Braunschweig

In Braunschweig hat sich als erstes Unternehmen im Jahr 2018 die *M&P Management GmbH* zertifizieren lassen. Wir berichteten darüber in unserer Frühjahrsausgabe 2019. Nach drei Jahren bat die Redaktion Jochen Kleemann, koordinierender Mitarbeiter bei M&P, um ein kurzes Fazit.

? PedaLeo: Welche Erfahrungen hat M&P seit der Erstzertifizierung im Jahr 2018 gemacht?

Kleemann: Es gab nach der ersten Zertifizierung viele positive Rückmeldungen, sowohl von Kunden und Partnern als auch von unseren Mitarbeitenden. Wir wollten nach der Zertifizierung „Bronze“ weitere Punkte angehen, leider wurden wir durch die allgemeine Entwicklung mit vielen Mitarbeitenden im Homeoffice und in Kurzarbeit, gesperrten Duschen usw. als Folge der Corona-Pandemie ausgebremst.

? Wurde die Idee des „Fahrradfreundlichen Arbeitgebers“ gelebt und gab es Innovationen / Fortschritte?

Die Idee wird mit den schon erwähnten Einschränkungen gelebt. Wir haben unsere Aktivitäten, wie „Brockentour“ und

kleinere Rundfahrten durchgeführt, nehmen wieder an den Aktionen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und „Stadtradeln“ teil und haben erstmalig in diesem Jahr gemeinsam mit dem ADFC eine Codieraktion durchgeführt.

? Wie steht es um die Re-Zertifizierung nach drei Jahren, also 2021?

Wir konnten das Zertifikat im März erfolgreich erneuern. Mal sehen, was wir in den nächsten drei Jahren noch umsetzen können.

Aktionstag bei Westermann

Neben der Zertifizierung können auch besondere Aktionstage zu einem fahrradfreundlichen Klima im Unternehmen beitragen. Ein aktuelles Beispiel dafür ist der „Fahrradcheck“, den die Braunschweiger *westermann GRUPPE* in Kooperation mit den Fahrradexperten von *velocity* am 29. September 2021 durchführte. Im Innenhof des Betriebsgeländes an der Georg-Westermann-Allee konnten Mitarbeitende kostenlos ihre Fahrräder auf Herz und Nieren prüfen lassen. Der Check beinhaltete vor allem alle Kriterien der Straßenverkehrsord-



50 Fahrräder standen zur Prüfung an.



Die Mitarbeiterinnen der *westermann GRUPPE* Verena Wulf und Lisa Klaas geben ihre Fahrräder am Servicestand ab.

nung (StVO), darüber hinaus auch kleinere Reparaturen. Vor der Herbst- und Winterzeit, in der eine einwandfreie Beleuchtung und ein griffiges Reifenprofil ganz besonders wichtig sind, kam dieser Tag gerade richtig. Die Resonanz war sehr gut und die Mitarbeitenden freuten sich über dieses Engagement ihres Arbeitgebers. Verena Wulf resümiert: „Ich bin von dem Angebot des Fahrradchecks begeistert und sehr dankbar, dass mein Fahrrad nach langer Zeit mal wieder durchgecheckt wurde. So kann ich in der dunklen Jahreszeit wieder sicher und mit ruhigem Gewissen zur Arbeit fahren.“

Ups, das funktioniert!

Es gibt viele Gründe, warum erwachsene Menschen nicht Rad fahren können. Einige sind seit ihrer Kindheit nicht mehr gefahren, andere stammen aus Ländern, in denen das Radfahren unüblich ist. Aber Erwachsene können es lernen.

› *Charlotte Wilderink*

Was für ein Mut und eine Begeisterung – drauf aufs Rad und einfach losfahren. Pylonen aufstellen, Fahrtrichtung markieren und – als erstes sind die Kinder da. „Dürfen wir mitmachen?“ Sie fahren hervorragend. Gegenseitige Rücksichtnahme spielt allerdings eine untergeordnete Rolle. Also schieben wir einen kleinen Parcours für die Kinder ein, bis die Mütter auch ihre Kleinsten zur Kinderbetreuung abgegeben und ihr Fahrrad ausgesucht haben. Aber dann sind nur sie dran. Anfahren, losfahren, Gleichgewicht halten, bremsen ohne zu stürzen, Fahrtrichtung beibehalten, Handzeichen geben, Schulterblick nicht vergessen und bei allem noch auf Überraschungen – z. B. kreuzende Kinder – reagieren. Sie machen das großartig! Immer wieder ein neuer Versuch, voller Tatendrang und mit großer Risikofreude. Und sie haben seit dem letzten Mal auch alleine viel geübt. Das Fahren an sich klappt, also wagen wir den nächsten Schritt: eine Runde um den Ölper See. Unglaublich viele Fußgänger- und Radfahrer*innen sind heute unterwegs. Die Stimmung ist entspannt. Es geht kreuz und quer. Wie viele Informationen neben dem eigentlichen Fahren auf uns Verkehrsteilnehmerinnen einströmen! Die Frauen sind unsicher. Wir beobachten erstmal, wie die anderen Menschen heil aneinander vorbeikom-

men und dann geht es weiter. Wir planen weitere Touren, um Fahrpraxis zu bekommen. Dabei gibt es viele Verkehrsregeln und Gewohnheiten zu erklären. Wann wagen wir uns in den Autoverkehr?

So sieht es aus bei uns, alle 14 Tage beim Frauen-Fahrtraining am Wohnstandort für Geflüchtete in Ölper. Die Zusammenarbeit mit den anderen Ehrenamtlichen ist fantastisch – es gibt eine sehr gut organisierte Fahrradwerkstatt, und während unseres Kurses wird immer eine liebevolle Kinderbetreuung angeboten. So können wir uns komplett auf das Fahrtraining konzentrieren.

Das Interesse an Mobilität ist riesig. Wer Lust und Zeit hat, kann sich gerne einbringen, z. B. mit Kindertrainings, Radtouren mit den Frauen, Vermittlung von Verkehrsregeln (mit großen sprachlichen Herausforderungen) oder Spenden von fahrbaren Untersätzen aller Art (Roller, Dreirad, Laufrad, Fahrräder, vor allem 24“ und 26“) ...

*Kontakt zu unserer Gruppe:
charlotte.wilderink@adfc-braunschweig.de*

*Radfahrkurse für Erwachsene bietet die
Volkshochschule Braunschweig an:
www.vhs-braunschweig.de
Tel. 0531 2412-0*

100 Bänke in Braunschweig

Sie suchen ein schönes Plätzchen zum Sitzen, Schauen, Träumen ... ? Nicht weit weg und bequem mit dem Rad erreichbar? Die ADFC-Mitglieder Monika Heim und Walter Lükewille haben sich im Stadtgebiet von Braunschweig auf die Suche nach Orten begeben, die zum Verweilen einladen und eine kleine Auszeit vom Alltag bieten. „100 Bänke in Braunschweig“ nennt sich ihr Projekt.

Im Internet des ADFC Braunschweig hat Gerhard Joermann vom Homepageteam eine interaktive Karte erstellt. Sie enthält zu der jeweiligen Bank Bilder und alle Angaben, die Monika und Walter in einer Datenbank festgehalten haben. Mit einem Klick bekommt man erste Infos und mit einem weiteren Klick kann man einen Steckbrief mit weiteren Informationen zur jeweiligen Bank aufrufen. Startseite: braunschweig.adfc.de/artikel/100-baenke

Nach Kenntnis der PedaLeo-Redaktion gibt es ein solches Angebot an anderen Orten in Deutschland wohl noch nicht. Wir haben Monika und Walter im August 2021 bei einem Treffen am Dowesee an der dortigen Bank mit der Raupe zu ihrem Projekt befragt:

? PedaLeo: Wie entstand die Idee zu den „100 Bänken in Braunschweig“?

Monika und Walter: Wir sind in der Corona-Zeit in Braunschweig auf Entdeckungsreisen geradelt und haben an verschiedenen Orten schöne Plätze entdeckt, bei denen wir sagten: Hier könnten wir mal einen schönen Sonnenuntergang oder -aufgang erleben oder uns zum Doppelkopf-Spielen treffen. So ging es los und wir haben immer mehr schö-

ne Stellen entdeckt. Fahrradurlaub zu Hause... Wir wollten unsere kleinen Entdeckungen gerne an andere weitergeben. Wir selber genießen es auch, an fremden Orten Hinweise auf schöne Stellen zu bekommen. Es gibt Bücher über z. B. 100 Plätze, die du gesehen haben musst ... oder Hotels ... oder Toiletten... Daher kam die Idee mit den 100 Bänken in Braunschweig.

? Wie lange arbeitet ihr schon an dem Projekt?

Die Idee wurde zu Silvester 2020 geboren, wir haben uns dann ein System überlegt, wie wir die Bänke erfassen können. Aufgrund des regnerischen kalten Frühjahrs konnten wir erst im Mai 2021 mit den Erkundungen anfangen. Durch unsere Radtouren haben wir entdeckt, wie schön unsere Stadt ist. Wir fanden Bänke an Orten, die wir ansonsten nie entdeckt hätten und an denen es sich lohnt, zu verweilen.

Alle Bänke haben wir per Fahrrad erkundet. Für Menschen, die die Bänke nicht per Rad anfahren können, haben wir zusätzlich die Nähe zur ÖPNV-Anbindung (max. 1 km) sowie die barrierefreie Anfahrt dargestellt. Soweit es uns möglich war, haben wir auch Spielplätze und Verpflegungsmöglichkeiten in der unmittel-

baren Nähe der Bänke erfasst.

Wir haben aber auch festgestellt, dass es besonders in einigen Randbereichen der Stadt schöne Plätze gibt, aber eine Bank fehlt.

? **Bis wann hofft ihr, die 100 erreicht zu haben?**

Wir haben zurzeit ca. 80 Bänke gefunden und beschrieben und sind guter Dinge, die 100 bis Ende September erreicht zu haben. *[Das haben sie geschafft. Die Red.]*

? **Erhaltet ihr Rückmeldungen zu den „100 Bänken“?**

Wir haben die Idee in unserem Freund*innenkreis verbreitet, und die Rückmeldungen sind alle positiv. Hier haben wir auch von einigen Bänken erfahren, die wir vielleicht nicht eigenständig entdeckt hätten.

? **Was macht ihr dann ab Oktober?**

Wir nehmen erst mal eine kreative Pause. Wir haben anfangs unterschätzt, welcher Aufwand hinter dem Projekt steht, und es ist auch sicher noch viel zu verbessern. Sollte es Anregungen oder Korrekturhinweise geben, dann bitten wir die Leser, sie an info@adfc-braunschweig.de zu melden. Außerdem gibt es Orte oder Ecken in Braunschweig, da könnten gerne noch ein paar Bänke aufgestellt wer-



Hatten an Silvester eine originelle Idee: Monika Heim und Walter Lükewille, hier in Lamme auf einer ihrer 100 Bänke.

den: Etwa in den Rieselfeldern im Norden Braunschweigs. Wer hier eine Bank kennt, bitte ebenfalls melden.

! *Monika und Walter, wir danken euch nicht nur im Namen der Radfahrenden für dieses tolle Projekt und hoffen, dass ihr noch viele schöne Bänke entdeckt!*

Das Interview führte Susanne Schroth.

Eine Ergänzung passend zum Thema: Die Grünflächenverwaltung der Stadt erweitert das Baumspende-Programm um das Projekt „Ereignisbaum-Wiese“ im Westpark. Am Madamenweg werden zwei Wiesen entwickelt, für die erstmals auch Sitzbänke gespendet werden können. Die Mindestspende beträgt 450 €. Kontakt: baumspende@braunschweig.de oder Tel. 0531 4705000. Informationen zu Braunschweigs Baumspende-Programm: www.braunschweig.de/leben/im_gruenen/baumspendenprogramm.php

Mein perfektes Wochenende: Bergab und mit Rückenwind durch das Tal der Diemel

Der Diemelradweg wird außerhalb des Sauerlandes noch als Geheimtipp gehandelt. Auf 111 Kilometern finden Radfahrer*innen überwiegend autofreie, sehr gut befahrbare Wegstrecken. Und das in einer reizvollen Landschaft, die mehrere kulturelle Highlights offenbart. Der ADFC hat den Diemelradweg mit vier von fünf möglichen Sternen klassifiziert. Klingt nach einem perfekten Fahrradwochenende, oder?

› *Torsten Wenk*

Wer zur Quelle will, muss bergan fahren. Anreisende können die gravierenden Steigungen zum Startpunkt in Willingen auf 660 Meter ü NHN gottlob der Deutschen Bahn überlassen. Vom Bahnhof sind es dann nur sechs Kilometer bis zur Diemelquelle. Der vom Skispringen bekannte Ort Willingen ist etwas für Urlauber, die den Trubel mögen. Eislaufen in der Halle bei sommerlichen 24 Grad, Jungesellen auf Kutschwagen und allerlei Spiel und Spaß sind hier im Angebot.

Wer sich nach der recht langen Bahnreise zunächst in ruhigeren Gefilden die Füße vertreten möchte, kann das besser an der Diemelquelle im Kneippbecken tun. Wie das prickelt! Gut durchblutet noch einen Blick auf die große Übersichtskarte werfen und schon geht's los. Bergab und mit Rückenwind durchs nordöstliche Rothaargebirge. Die langen Abfahrten auf autofreien Strecken prägen den Weg vor allem am ersten Tag und treiben dem flachlandgewohnten



Fahrradinstallation am Start unweit der Diemelquelle

Niedersachsen immer wieder Freudentränen in die Augen. Oder war es der Fahrtwind? Egal. Die in der Tagesschau vorhergesagte frische Brise bläst dank vorherrschender Südwestwindzone von hinten und gibt zusätzlichen Schub. Weser, wir kommen!

Zunächst aber genießen wir die Highlights des Samstags. Am bereits nach circa fünfzehn Flusskilometern aufgestauten Diemelsee herrscht buntes Freizeitvergnügen. Paddelboote glucksen übers Wasser, Schwimmer*innen kraulen durch die Wellen, Taucher*innen machen sich in einer Bucht klar zum Abgang. Am Ufer kochen Camper*innen an Wohnwagen und Zelten ihre eigenen

Süppchen oder schlürfen Kaffee aus Henkelpötten. Im Café in Heringhausen gibt es hausgemachten Kuchen: Die Bananenschmandtorte schmeckt auch großen Kindern, der Pflaumenkuchen sowieso. Dazu die Beine ausstrecken und den Motorradfahrer*innen („rrrrrröööörr“), die an diesem Punkt ausnahmsweise fast so zahlreich sind wie Radfahrer*innen, einen vorwurfsvollen Blick zuwerfen.

Wieder im Sattel, sind es noch sieben Kilometer bis Padberg. Kurz vor Padberg verlässt der Radweg das Diemel-Flüßchen und führt hinauf in den Ort. Die Steigung ist enorm und knackig, nur mit Muskelkraft im Sattel kaum zu bewältigen. Oben kann man durchschnaufen und sich an Infotafeln über Land und Leute informieren. Nach insgesamt 40 Kilometern ist Marsberg erreicht. Se-



Der Radweg führt meist auf autofreien Trassen

enswert ist hier die Oberstadt mit ihrem historischen Zentrum, etwas abseits vom Radweg ist sie auf einem Abstecher zu erreichen. Wer neugierig und schwindelfrei ist – der Verfasser dieses Beitrags ist Letzteres leider nicht –, genießt vom Buttenturm eine schöne Aussicht über das Diemeltal. Durstige Gesellen sollen von hier bereits die Westheimer Brauwelt erahnen, die die umliegenden Gemeinden mit nahrhaften Getränken versorgt. Süffig schmeckt das Westheimer Pilsener und es gibt auch ein alkoholfreies Westheimer Radler. Wer auf halber Strecke übernachten möchte, findet allerlei geeignete Quartiere. Zum Beispiel in Scherfede, nahezu direkt am Radweg, den Hotel-Gasthof Luis. Ein qualitätsbewusster Familienbetrieb, der müde und hungrige Radler*innen nicht enttäuscht. Die Söhne des Hauses, Koch bzw. Ho-



Die Altstadt von Warburg

telfachmann, werden den Betrieb einmal übernehmen. Hier herrscht Zuversicht! Alle Zimmer sind renoviert und freundlich gestaltet. Und auch die Speisekarte hält, was sie verspricht. Unsere Empfehlung: Grillpfanne mit leckeren Fleischsorten, dazu Süßkartoffelpommes mit Aioli. Wer es noch herzhafter mag, kommt beim Holzfällerschnitzel mit Zwiebeln und frischen Champignons auf den Geschmack. Dazu ein Westheimer aus der Region. Herrlich!

Am nächsten Morgen radelt es sich nach ausgiebigem Frühstück (auch lecker!) zunächst ins mittelalterliche Städtchen Warburg. Während einer Stadtführung kann man Kopfsteinpflaster treten und in die mittelalterliche Vergangenheit der Stadt eintauchen. Darüber hinaus erläutern immer wieder bebilderte Informationstafeln die Sehenswürdigkeiten und Naturräume am Diemelradweg. Im Wegeverlauf kommen besonders am zweiten Tag schön gestaltete Radwanderastplätze hinzu.

Wie aus dem Nichts steht in Liebenau

auf der Hofeinfahrt eines Privatgrundstückes am Nöselweg ein rosafarbener Mini-Wohnwagen mit ein paar Tischen und Stühlen drumherum. Wir gehen in die Eisen. „Karwoffeln, frische Karwoffeln“ ruft uns der kahlköpfige Hausherr grinsend entgegen. „Probiert un-

sere frisch zubereiteten „Karwoffeln“. Ach, also kein Wohnwagen, es offenbart sich eine vollausgestattete Kleinküche auf vier Rädern. Genauer gesagt: Eine „Genuss-Ambulanz“. Das Betreiberpaar hat vor Jahren seine Liebe zu belgischen Waffeln entdeckt und bietet nun diese „Karwoffeln“ in der Freizeit am Wegesrand feil. Es gibt sie süß mit Apfelmus oder Schokolade oder deftig mit Speck und Käse. Dazu einen heißen Kaffee aus einer Frankfurter Rösterei.

So geht es mit Schwung nach einem Schwätzchen und zwei „Karwoffeln“ weiter Richtung Trendelburg. Wer mag, kann in dieser märchenhaften Gegend Rapunzel auf die Spur kommen. Die Gebrüder Grimm soll der Turm der Trendelburg inspiriert und ihnen als Vorlage für das schmachtende Mädchen gedient haben. Wer mehr über Rapunzel und die böse Zauberin herausfinden möchte, kann auf der Trendelburg stilvoll übernachten. Und wer ganz große Sehnsucht nach einem Prinzen hat, lässt nachts das Fenster offen. Wer weiß ...?

Nach diesem kurzen Abstecher an die deutsche Märchenstraße wartet nördlich von Trendelburg mit dem Tunnel der ehemaligen Carlsbahn ein weiteres Highlight am Radweg. Während der älteste Tunnel Hessens im Winter nur für Fledermäuse öffnet, dürfen ihn von April bis Oktober auch Radwander*innen befahren. Die gut 200 Tunnelmeter sind ein Erlebnis, Bahntrassenradeln der besonderen Art! Die Carlsbahn wurde 1848 als ein 16,6 km langes Teilstück einer Privatbahn zwischen Kassel und Bad Karlshafen eröffnet. 1986 wurde die Bahnstrecke stillgelegt. Die letzten Kilometer bis ins Ziel nach Bad Karlshafen führen wieder an Wald und Diemel entlang. Eine kleine Steintafel würdigt die Diemel am Ende ihres Laufes. Erfüllt von einem er-

frischenden Wochenende stehen wir an der Flussmündung und blicken auf die breit nach Norden fließende Weser. Noch eine Rundfahrt durch die barocke Altstadt Bad Karlshafens, dann zuckelt uns die Regionalbahn aus dem Dreiländereck NRW/Hessen/Niedersachsen heim nach Braunschweig.

Informationen

bikeline-Radtourenbuch Eder-Radweg und Diemel-Radweg. Verlag Esterbauer GmbH. 2. Auflage 2018. ISBN: 978-3-85000-695-8

Infos zu Orten, Route, Gastgeber und Service u. a. auf: www.diemelradweg.de

Infos des ADFC: www.adfc-radtourismus.de,
Radreisemagazin „Deutschland per Rad entdecken“

Der Diemelradweg vom Sauerland zur Weser



Diemelradweg

GERMETA
Meine Quelle seit 1679



★★★★★
Qualitätsradroute

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

www.diemelradweg.de

Liebe Neumitglieder, herzlich willkommen beim ADFC Braunschweig!

Seit einigen Jahren verzeichnet der ADFC bundesweit einen großen Zuwachs an Mitgliedern und hat 2020 die 200.000er Marke überschritten. Allein diese Zahl bildet schon ab, dass sich immer mehr Menschen aktiv für eine alternative Verkehrspolitik einsetzen und die Förderung des Radverkehrs unterstützen möchten.

› *Susanne Gaus*

Auch in unserem Kreisverband Braunschweig (mit Helmstedt) freuen wir uns über einen regen Zulauf. Wir sind jetzt ca. 1300 Mitglieder, sei es als Einzelperson oder Familie. In den letzten zwei Jahren sind knapp 160 neue Mitglieder bei uns eingetreten. Das ist richtig viel für diese Region, und zeigt uns, dass der ADFC offensichtlich vor Ort gute Arbeit macht. Und da wären wir auch schon beim Thema.

Was tun die Mitglieder?

Wer macht hier eigentlich welche Arbeit und wie können sich die Mitglieder einbringen? Es gibt aktive und passive Mitglieder. Letztere unterstützen hauptsächlich zahlend und ideell oder nehmen hin und wieder an Aktionen teil. Das ist wichtig, gut so und reicht auch, denn nicht jeder kann sich überall aktiv engagieren. Der Motor des Vereins sind die Aktiven, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit mit Ideen und Taten einbringen. Hier möchte ich besonders den Freizeitaspekt betonen. Egal, wer sich bei uns engagiert, sollte dabei Freude haben und das gerne tun. Das heißt auch, dass alle die Grenzen und den Umfang ihres Engagements selbst setzen.

Wichtig sind die Punkte:

- › Was kann ich gut?
- › Was macht mir Spaß?
- › Wieviel Zeit möchte ich investieren?
- › Möchte ich Verantwortung übernehmen?
- › Möchte ich hier und da aushelfen, wenn Hilfe benötigt wird?
- › Möchte ich etwas dazulernen oder mich sogar qualifizieren?

Viele Möglichkeiten der Mitarbeit

Als Einstieg bei uns eignet sich immer das Aktiventreffen, das einmal monatlich an wechselnden Wochentagen stattfindet. Seit Corona können wir uns nicht mehr in der Geschäftsstelle treffen, sondern haben alternative Treffpunkte. Das Treffen ist für alle offen und soll vorrangig dem Informationsaustausch dienen, aber auch dem Kennenlernen und Klönen in aufgelockerter Runde. Termin und Ort werden auf der Homepage bekanntgegeben. Interessierte können sich gerne bei mir melden und bekommen dann regelmäßig eine persönliche Einladung mit Tagesordnung.

Für verkehrspolitisch Interessierte wäre der Arbeitskreis Verkehr richtig. Hier geht es fachkundig zur Sache zu aktuellen

verkehrspolitischen Themen, der Entwicklung von Zielen und Maßnahmen für Braunschweig und die Region und der Zusammenarbeit mit kommunalen Gremien.

Handwerklich begeisterte Mitglieder können in unserem Codier-Team ihr Können einbringen und zu bestimmten Terminen Fahrräder mit einem Code versehen, der Diebe abschrecken soll und eine Eigentümerermittlung ermöglicht.

Wer gut schreiben kann, ist in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit gern gesehen, etwa beim Erstellen des PedaLeo, der Aktualisierung unserer Homepage oder der Formulierung von Presseinformationen. Bei Aktionen werden immer gute Fotograf*innen gebraucht.

Neuerdings haben sich Aktive gefunden, die Menschen das Radfahren beibringen, die es als Kind nicht lernen konnten oder jetzt einfach unsicher sind.

Und zum Schluss möchte ich natürlich auf unsere bekannteste Arbeitsgruppe

hinweisen, die Radtourenleiter*innen. Sie freuen sich nicht nur über Teilnehmende sondern auch über Helfer*innen während der Touren. Wer sich als Tourenleiter*in qualifizieren möchte, kann an speziellen Workshops teilnehmen.

Je nach Ideen und personellen Kapazitäten können neue Gruppen gebildet oder Aktionen geplant werden. Selbstbestimmtes Engagement bedeutet aber auch, dass sinnvolle Aktionen manchmal nicht stattfinden können, weil die Aktiven dafür schlichtweg keine Zeit haben.

Neue Mitglieder auf Tour

Im August haben Steffi Behrens und ich zwei Radtouren für neue Mitglieder und Aktive angeboten, die auf reges Interesse stießen. Ziel war jeweils die Gemüsescheune in Wolfenbüttel, die wir auf moderaten Umwegen ansteuerten und wo wir uns in geselliger Runde kennenlernen konnten. Selbstverständlich wurden auch da, wie bei allen unseren persönli-

Foto: ADFC Braunschweig / Susanne Gaus



Steffi Behrens (3. v. l.) und Susanne Gaus (3. v. r.) mit Teilnehmenden der Neumitglieder-Tour. Schön, dass die Corona-Regeln wieder etwas mehr Geselligkeit erlauben.

chen Treffen, Hygieneregeln nach den jeweiligen aktuellen Vorgaben akribisch eingehalten. Wie man auf dem Foto sieht, haben wir uns gut verstanden.

Noch Fragen? Dann her damit!

Bei uns ist wirklich jede Frau und jeder Mann gerne gesehen und wer noch Fragen hat oder einfach Kontakt aufnehmen möchte, wende sich bitte an mich, am besten per E-Mail:
susanne.gaus@adfc-braunschweig.de

Ich selbst bin ca. 2015 aktiv geworden, habe mich langsam immer mehr in die ganze Materie eingearbeitet, und viele ausgesprochen nette, konstruktive und hilfsbereite Menschen im Verein kennengelernt.



Foto: ADFC Braunschweig / Andrea Lehne

Susanne Gaus ist Beisitzerin im Vorstand des ADFC Braunschweig mit dem Schwerpunkt Aktivenkoordination und Betreuung des Facebook-Profiles.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr Beruf (freiwillig)

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF0000266847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied

ab 27 J. (56 €) 18–26 J. (33 €)

unter 18 J. (16 €)

Familien-/Haushalts-
mitgliedschaft

ab 27 J. (68 €) 18–26 J. (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:

€

Datum

Unterschrift



RELAXEN ODER REIFENWECHSEL?



Café Flora, Hasenwinkel 1 (am Ringgleis)
Ludwiggarten, Ludwigstraße 15 (am Ringgleis)
radspezial Fahrradwerkstatt, Petzvalstraße 54

LEBENS HILFE
Braunschweig 

www.lebenshilfe-braunschweig.de

Mittendrin. Nebenan.

Arbeitsgruppen

Die inhaltliche Arbeit des ADFC Braunschweig findet in fünf Arbeitsgruppen statt, die sich teils regelmäßig und teils nach Bedarf treffen:

- AG Jugend
- AG Öffentlichkeitsarbeit
- AG Radtourenleiter*innen
- AK Verkehr
- Redaktion PedaLeo

Darüber hinaus kommen im monatlichen Aktiventreff die Aktiven zum zwanglosen Austausch zusammen. Die Arbeitsgruppen stehen allen Interessierten offen. Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in einer Gruppe haben oder einfach nur mal beim Aktiventreff reinschauen wollen, dann sind Sie herzlich willkommen. Den Terminkalender mit Zeit, Ort und Ansprechpersonen der Treffen finden Sie im Internet des ADFC Braunschweig: braunschweig.adfc.de

Unsere Schulungen werden gefördert durch die:
Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V. (LEB)
Regionalbüro Braunschweig
Helene-Künne-Allee 5, 38122 Braunschweig
www.leb-niedersachsen.de



Radtouren

Die Corona-Pandemie erschwert zurzeit die langfristige Planung von Touren. Das aktuelle Programm geführter Radtouren des ADFC Braunschweig ist im ADFC-Radtourenkalender enthalten, den Sie über unsere Homepage erreichen: braunschweig.adfc.de

Codierung

Der ADFC Braunschweig bietet in Zusammenarbeit mit der Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt der Volkshochschule Braunschweig Fahrradcodierungen an, in der Regel an jedem ersten Freitag des Monats zwischen April und Oktober. Die genauen Termine und alle weiteren Informationen finden Sie im Internet unter: braunschweig.adfc.de/service

Selbsthilfwerkstätten

Fahrrad- und Verkehrs-AG des AstA

Eulenstr. 5, 38114 Braunschweig, Tel. 0531 576636, fvag@tu-braunschweig.de
Mo, Di 15:00–19:00, Do 17:00–21:00

Volkshochschule Braunschweig

Stadtgarten Bebelhof, Schefflerstraße 34, 38126 Braunschweig
Apr–Okt: Di 16:00–19:00, Fr 15:00–18:00

ADFC Braunschweig e. V.

Geschäftsstelle

Klint 20, 38100 Braunschweig
Tel. 0531 61547-327 (AB), Fax -328

info@adfc-braunschweig.de
braunschweig.adfc.de

Die Geschäftsstelle ist telefonisch erreichbar; Nachrichten auf dem Anrufbeantworter werden täglich abgehört. Gern können Sie auch per E-Mail Kontakt mit uns aufnehmen. Persönliche Termine sind nach Absprache möglich.

Ansprechpersonen der Stadtverwaltung Braunschweig

Radverkehrsbeauftragte

Dirk Heuvelmann, Tel. 0531 470-2982, Amrit Bruns, Tel. -3579,
radfahren@braunschweig.de

Ideen- und Beschwerdemanagement

Frank Tuchen, Tel. 0531 470-3000, ideen-beschwerden@braunschweig.de

Falschparken auf Radwegen

Reinhard John, Tel. 0531 470-2975, bussgeldabteilung@braunschweig.de

Beseitigung von Fahrradwracks

Tel. 0531 470-5755, zentraler.ordnungsdienst@braunschweig.de

Impressum

Herausgeber

ADFC Kreisverband Braunschweig e. V.
Klint 20, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531 61547-327
E-Mail: pedaleo@adfc-braunschweig.de

Redaktion und Layout

Susanne Schroth (V. i. S. d. P., Adresse s. o.),
Wolfgang Ahlborn, Gerhard Joermann, Sabine
Kluth, Torsten Wenk

Bezug

Der PedaLeo erscheint mit zwei Ausgaben pro Jahr. Der Bezug für ADFC-Mitglieder ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Der PedaLeo wird außerdem an verschiedenen Stellen in Braunschweig und im Landkreis Helmstedt ausgelegt.

Anzeigenredaktion: Torsten Wenk

Für Inhalt und Gestaltung der Werbeanzeigen ist jeweils der Werbende verantwortlich, ebenso für verlinkte oder beworbene Webseiten. Gleiches gilt für QR-Codes und die durch sie erreichbaren Medien und Informationen.

Titelbild: Bockwindmühle „Victoria Luise“ in Riddagshausen, Foto: Torsten Wenk

Bilder und Texte

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, beim ADFC Braunschweig. Wir behalten uns Kürzungen/Änderungen und die Auswahl der eingereichten Texte vor. Nachdruck von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC Braunschweig.

Bankverbindung und Spendenkonto

ADFC Braunschweig e. V.
Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE 40 2505 0000 0199 8460 49
BIC: NOLADE2HXXX

Druckauflage: 3000, November 2021

Druck: oeding print GmbH





Fördermitglieder des ADFC Braunschweig e.V.

Buchhandlung Graff GmbH

Sack 15
38100 Braunschweig
Tel. 0531 48089-0
www.graff.de

E-Bike Kasten

Poststraße 14
38100 Braunschweig
Tel. 0531 6094575-0
www.ebike-kasten.de

e-motion e-Bike Welt Braunschweig

Wilhelmstraße 1
38100 Braunschweig
Tel. 0531 47230024
www.emotion-technologies.de/braunschweig

Ecki's kleine Fahrradwelt

Oststraße 2c
38122 Braunschweig-Broitzern
Tel. 0531 8667451
www.eckis-fahrradwelt.de

M&P Management GmbH

Gablonzstraße 2-4
38114 Braunschweig
Tel. 0531 25602-0
www.mp-gruppe.de

Radhaus

Dürerstraße 30
38106 Braunschweig
Tel. 0531 2336871
www.radhaus-braunschweig.de

Schlüter Bikes

Celler Str. 116
38114 Braunschweig
Tel. 0531 503712
www.schlueter-bikes.de

SFU – SACHEN FÜR UNTERWEGS

Neue Straße 20
38100 Braunschweig
Tel. 0531 13666
www.sfu.de

STEINKAMP Räder nach Maß

Hopfengarten 1/1a
38102 Braunschweig
Tel. 0531 74304
www.raeder-nach-mass.de

TEO – die Fahrrad GmbH

Helmstedter Straße 20a
38102 Braunschweig
Tel. 0531 797473
www.teo-bikes.de

velocity Braunschweig GmbH

Kurt-Schumacher-Str. 8-14
38102 Braunschweig
Tel. 0531 123118-28
www.velocity-bs.de

Zweiradprofis GmbH

Am Bruchtor 4
38100 Braunschweig
Tel. 0531 18371
www.zweiradprofis.de

BLEIB SICHTBAR!

SFU

immer Unterwegs

BEKLEIDUNG,
RADTASCHEN,
SCHUHE,
OUTDOOR,
TREKKING,
BERGSPORT
UND MEHR...

SFU SACHEN FÜR UNTERWEGS GmbH

BRAUNSCHWEIG
Neue Straße 20 | 0531 13666

HANNOVER
Schillerstraße 33 | 0511 4503010

BEsuch UNS AUch AUf
www.sfu.de | @ | f | +



Foto: © ORTLIEB/Reil

E-BIKE KASTEN

komm vorbikel!



4x
in der
Region

GROSSE E-BIKE AUSWAHL
IMMER NEUE MODELLE



Kattreppeln 19, BS

www.ebike-kasten.de



**Radfahren
muss nicht
weh tun!***

Problemlösungen
für Nacken, Gesäß,
Hände, Knie, Füße*

**Laufradbau
+ -reparatur**

Road, MTB, Trekking
Lafräder, die
funktionieren!

**"Build Your
Dream!"****

*"Vielen Dank für die
gute Beratung", ver-
abschieden sich
viele Kunden.
Darauf bin ich stolz!*

MUSING



Bis auf Weiteres nur Laufradbau + reparatur

* starke Einschränkungen wg. Corona

www.schlüter-bikes.de

... macht, dass dein Rad passt!

Richtige Einstellung
passende Räder
ausführliche Beratung

Schlüter Bikes, Matthias Schlüter
Celler Str. 116, 38114 Braunschweig
Info, Beratung, Termine: Tel: 0531 / 50 37 12

Radhaus



Lastenräder!

Service!

Leasing!

Kinderräder!

Zubehör!



Öffnungszeiten:

MO 10:00 - 19:00
DI - FR 13:00 - 19:00
SA 10:00 - 13:00

Radhaus Inh. Mathias Baumann
Dürerstr. 30
38106 Braunschweig
Tel.: 0531-2336871

E-Mail: verkauf@radhaus-braunschweig.de

www.radhaus-braunschweig.de